

# Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

N<sup>o</sup> 17.

Mittwoch, den 28. Februar.

1849.

## Verlautbarung.

Die unterzeichneten Wahlmänner bringen nach § 59 des Gesetzes vom 18. November 1848 das Ergebnis der ihres Orts getroffenen Geschwornen-Wahl in der nachfolgenden Uebersicht mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß etwaige begründete Einwendungen gegen die Wahl, oder das Wahlergebnis bei deren Verlust binnen acht Tagen, von Aushängung des am Ort des Sitzes des Wahlmänners befindlichen Anschlagens an gerechnet, anzubringen und zu beheben sind.

Sonnenberg, Altenhain, Hausdorf, Mühlbach, Dittersbach, Neuhörschen, Sachsenburg, Seifersbach, Lauenhain und Rößgen, am 23. Februar 1849.

Die Wahlmänner daselbst.

| N <sup>o</sup> | Wahlabtheilung.                        | Bezeichnung des in der Wahl-<br>abtheilung erwählten Geschwornen.                  | Bezeichnung derjenigen Personen,<br>die nach dem Gewählten die meisten<br>Stimmen erhalten haben.   |
|----------------|--|--|---|
| 1              | Sonnenberg, Altenhain<br>und Hausdorf. | Christian August Wilhelm Rehr,<br>Gemeindevorsteher und Begüterter<br>zu Hausdorf. | Friedrich August Dorn,<br>Gutsbesitzer zu Sonnenberg.   |
| 2              | Mühlbach.                              | Karl Friedrich Böttger,<br>Begüterter zu Mühlbach.                                 | Karl Friedrich Thiel,<br>Begüterter, und<br>Christian Friedrich Seiffert,<br>Begüterter,<br>beideorts zu Mühlbach.                            |
| 3              | Dittersbach und Neu-<br>hörschen.      | Karl Adolph Hunge,<br>Gemeindevorsteher und Gutsbesitzer zu<br>Dittersbach.        | Heinrich August Jahn,<br>Verwalter zu Sonnenberg zu<br>Dittersbach,<br>Johann Gottlieb Kahl,<br>Gemeindevorsteher und Begüterter<br>daselbst. |
| 4              | Sachsenburg.                           | Dietrich Lehrecht Rehr,<br>Gemeindevorsteher und Begüterter zu<br>Sachsenburg.     | Johann Gottlieb Seiffert,<br>Begüterter zu Sachsenburg,<br>Gottlob Kahl,<br>Begüterter und Hausbesitzer<br>daselbst.                          |
| 5              | Seifersbach.                           | Johann Gottlieb Buhl,<br>Bürgermeister und Begüterter zu<br>Seifersbach.           | Johann Gottlieb Kahl,<br>Begüterter,<br>Gottlob Kahl,<br>Begüterter,<br>beideorts zu Seifersbach.   |
| 6              | Lauenhain.                             | Friedrich August Conrad,<br>Gemeindevorsteher und Begüterter in<br>Lauenhain.      | Johann Gottlieb Kahl,<br>Gemeindevorsteher und Begüterter in<br>Lauenhain.  |
| 7              | Rößgen.                                | Johann Gottlieb Meißner,<br>Verwalter und Begüterter<br>daselbst.                  | Johann Gottlieb Meißner,<br>Verwalter und Begüterter zu<br>Rößgen,<br>Karl Gottlob Conrad,<br>Gemeindevorsteher und Begüterter<br>daselbst.   |

Buschuß  
vermals  
Sachsen  
Frei-  
Fr.  
ird im  
K  
ng.  
d. J.,  
n por-  
st ein  
dorf.  
hel.  
gu ha-  
macher-  
iefigen  
ächsten  
nd.  
hlbach  
sender  
ortritt.  
e durch  
n. In  
üssen,  
Eust,  
on.  
4 bis  
Ehr.  
Erbe-  
Mstr.  
Mstr.

# Bekanntmachung.

Die hiesigen stimmberechtigten Einwohner, welche zur Wahl der deutschen Nationalvertreter an-  
 gemeldet und zu diesem Zwecke Stimmzettel in Empfang genommen haben, sind zu dem Zweck,  
 ihre Stimmzettel mit zwei Namen  
 von hiesigen volljährigen und selbstständigen Einwohnern unbescholtenen Rufes, deutlich und mit ge-  
 nauer Angabe der Vor- und Zunamen, des Standes oder Gewerbes, nebst Wohnung, zur Wahl von  
 2 Wahlmännern aufzuzeichnen hat,

Dienstag, den 6. März d. J.,  
 Donnerstags von 9 bis 12 Uhr persönlich der Wahldeputation zu überreichen.

Frankenberg, den 23. Februar 1849.

Der Rath der Stadt Frankenberg.  
 Weyler, Bürgermeister.

## Versammlung des Deutschen Vereins

nächsten Freitag, den 2. März, Abends nach 7 Uhr, im Huboldtschen Locale.

Der Vorstand.

Als Wahlmänner für die bevorstehende Wahl eines Abgeordneten zur deutschen Nationalversamm-  
 lung bringen wir hiermit in Vorschlag:

Herrn Friedrich Schmidt jun., Fabrikant.

Heinrich Bormann, Fabrikant.

Frankenberg, den 27. Februar 1849.

Der Vaterlandsverein.

## Aus dem Vaterlande.

Dresden, 24. Febr. Was man seit längerer  
 Zeit erwartete, ist heute geschehen! Unser wahrhaft  
 volksfreundliches Ministerium ist von seinem Posten  
 zurückgetreten. Der Grund des Rücktritts liegt in  
 den demüthigen Kammern, so sehr sich auch Tzschir-  
 ners, Schaffstätt u. Cons. Mühl geben, dies hin-  
 wegzudisputiren. Das neue Ministerium ist be-  
 reits gebildet. Es besteht folches, 1) aus dem zeit-  
 herigen Oberappellationsrath Dr. Gustav Friedrich  
 Halden, als Vizepräsident des Gesamtministeriums,  
 und zugleich für das Departement der Justiz, sowie  
 provisorisch für das des Cultus und öffentlichen An-  
 wesen, 2) dem bevollmächtigten Minister am preu-  
 sischen Hofe Friedrich Ferdinand Febr. v. Beust,  
 für das Departement der auswärtigen Angelegen-  
 heiten, 3) dem geh. Finanzrath Karl Wolf v. Sch-  
 reibitz, für das Departement der Finanzen, und  
 4) dem geh. Regierungsrath Dr. Christian Albert  
 Weinlig für das Departement des Innern. Der  
 Kriegeminister ist noch nicht ernannt, dessen Ge-  
 schäfte werden einstweilen von dem zeitherigen Vor-  
 stande dieses Departements fortgeführt werden.

Dresden, 24. Febr. Das zurückgetretene Mi-  
 nisterium veröffentlicht folgende Erklärung: „Aus  
 beinahe allen Theilen des Landes sind uns bisher  
 Vereinskassenschriften und Aufforderungen zuge-  
 gangen, fernzubleiben in unsern Aemtern zu bleiben.  
 So dankbar wir dafür auch allen den Männern  
 sind, die sich dabei betheiliget haben, so wenig konn-  
 ten wir diesen Anforderungen entsprechen. Die  
 Gründe dafür sind folgende: Zu verschiedenen Ma-  
 len haben wir uns öffentlich dahin ausgesprochen,  
 daß wir ohne die Unterstützung der Wahrheit der  
 Candidaten die Verwaltung nicht fortführen wür-  
 den. Diese Unterstützung fehlte uns nach unserer  
 Ansicht schon damals, als wir vor vier Wochen  
 dem König den Rath über unsern Rück-  
 tritt entzogen zu werden, darlegten. Jeder noch  
 mögliche Zweifel darüber ist seit dieser Zeit ver-  
 schwunden. Fast in allen formellen und  
 materiellen Fragen, sowohl von gerin-  
 gerer als von grundsätzlicher Bedeutung,  
 haben beide Kammern theils einstimmig,  
 theils gegen eine geringe Minderheit sich  
 wider die Regierung entschieden. Unter  
 diesen Umständen blieb uns, wenn wir nicht durch  
 Auflösung der jetzigen Kammern Berufung an das  
 Volk anlegen wollten, nichts übrig, als von un-  
 sern Aemtern zurückzutreten. Nach reiflicher Er-  
 wägung haben wir uns für das Letztere entschieden.  
 Sr. Maj. der König hat unsern Rücktritt geneh-  
 migt. Wir verlassen daher unsern zeitherigen Wir-  
 lungskreis nach der Arbeit eines Jahres, das zu  
 den inhaltsschwersten in der Geschichte unsers Va-  
 terlandes gerechnet werden wird. Die öffentliche  
 Meinung wird über unser Thun und Lassen rich-  
 ten. Wie aber auch ihr Urtheil ausfallen möge,  
 wir sind uns bewußt, die Zusagen treulich erfüllt  
 zu haben, die in unserm, mit freudiger Zustim-  
 mung vom Volke aufgenommenen Programme vom  
 16. März 1848 niedergelegt sind. Dresden, 24.  
 Febr. 1849. Dr. Braun. Dr. v. d. Pfordten.  
 Robert Georgi. Oberländer. v. Buttlay.

Dresden, 25. Febr. Ueber den Stand un-  
 serer politischen Angelegenheiten erfährt man aus  
 ziemlich zuverlässiger Quelle Folgendes: Von  
 einer Kammerauflösung, die man gestern für  
 ganz unvermeidlich hielt, scheint das neue Mini-  
 sterium vorerst absehen zu wollen. Diesen Vor-  
 satz haben die Staatsminister Dr. Held und Dr.  
 Weinlig mit den Präsidenten beider Kammern  
 eine Unterredung gehabt, wobei Erstere dem Ber-  
 nehmen nach die Hoffnung ausgesprochen hätten,  
 daß die Kammern das neue Ministerium wohl  
 unterstützen würden. Die Antwort des Präsi-  
 denten Hensel soll gewesen sein, daß im dem Falle,

Wenn  
 über  
 niger  
 deutsch  
 gen pr  
 grante  
 Am  
 Anzahl  
 der He  
 von L  
 genwän  
 läge so  
 Blätter  
 „Se  
 sal hin  
 auf ein  
 haben  
 sämtl  
 nicht a  
 lande,  
 licher  
 gebirge  
 uns su  
 land u  
 Treue  
 Züchtig  
 dacht,  
 verlass  
 im Aus  
 scheint  
 ger Jah  
 Sump  
 Ein  
 nach G  
 reich S  
 nen, w  
 Landes  
 fast für  
 das Jah  
 wohl an  
 lande g  
 Und  
 Gefinnu  
 Fehnde  
 uns alte  
 sische w  
 und die  
 haus rei  
 getragen  
 bleiben  
 schwer,  
 hochgead  
 ger, rel  
 3. Jah  
 und ich  
 des Lan  
 mes und  
 nicht all  
 junger  
 sein



oben, den 26. Febr. Ein eben erfahren wir, daß Dr. B. raum Oberhageramt...  
 Schriftsteller in Zwiden, O. Org. welche mit...  
 (Gedruckter Text in der Spalte)

Seifenberg, den 24. Februar 1849.  
 J. S. Albert, Kunst- und Handlungsmann

**Bekanntmachung.**

Auf den Montag, als den 5. März d. J., von früh 9 Uhr an, und nach Befinden folgende Tage, sollen in dem Lehngericht zu Elbha verschiedene Haus- und Wirtschaftsgüter, als: Sopha's, Betten, Wäsche, Bettstellen, Stühle, Tisch und mehrere Effecten von den dazu beauftragten Localgerichten an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung verauctionirt werden.

Ein Verzeichniß der zu verauctionirenden Gegenstände hängt in dem hiesigen Gasthof zu Seibertsdorf ein.

Elbha, den 26. Februar 1849.

Die Localgerichte daselbst.

**Bekanntmachung.**

Bei Unterzeichnetem sind gesäumte Spinde- und Regelbretter, Latten, 3 Zoll starke weißbuche, 14 bis 24 Zoll starke ahorn und 14 bis 4 Zoll starke ladbene Platten fortwährend zu haben. Auch verkaufe ich eine Parthie eichene Gartenstühle.

In Recht- und billige Bedienung wird allen Käufern zugesichert.

Sunnersdorf, den 26. Febr. 1849.

Ernst Bischoff.

**Rindvieh-Verkauf.**

In Bodendorf stehen 4 Stück hiesige graue, böhmische Kühe, zum Verkauf.

**Verkauf.**

werden gute Spreielaustoffeln, jedoch nicht unter dem Viertel, der Scheffel zu 20 Mgr., bei der Wittwe Jähnel.

Vermietung: Eine Niederstube mit zwei Kammern und Holzraum steht zu vermieten und vom 1. April d. J. an zu beziehen bei

Carl Roggendorf in der Freiburger Gasse.



Die nächste Versammlung wird Donnerstags, den 1. März 1849, abgehalten.

**Der Vorstand.**

Eine geöffnete eiserne Regenbüchse, von...

empfangen, wasagen, ist am Montag...  
 oder vor der Freiburger Gasse verloren gegangen.  
 Der ehrliche Finder wird ersucht, solche gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**An die abgetretenen Mitglieder des sächsischen Staatsministeriums**

vom Monat März 1848.

Der Freiheit Sonne fleg in weitem Bogen  
 An Deutschlands dunklem Horizont empor.  
 Da kam auch Euer Stern heraufgezogen,  
 — Ein glückverheißend, leuchtend Meteor, —

Denn mit Euch zog ein neuer Freiheitsmorgen  
 Auf Sachsens Berg, in Sachsens Thäler ein,  
 Und Ihr verspracht der Trast in tausend Sorgen,  
 Das Ziel in tausend Hoffnungen zu sein.

Das Volk, das stolz, — weil es Euch selbst geboren,  
 Auf Euch, als seine besten Edhne sah,  
 Das Euch zu seinen Führern sich erkoren,  
 Es stand für Euch zum Kampf gerüstet da.

Ihr wandeltet mit deutschem, treuem Herzen  
 Und klarem Geistes pure Ehrenbahn;  
 Ihr schloßt des Volkes Freuden, seine Schmerzen,  
 Dem Mitgefühl des eignen Busens an.

Und jetzt, wo eines Jahres kurze Spanne  
 Sich kaum vom Ring der Ewigkeit gelöst,  
 Ist es das Volk, das Euch im blinden Wahne  
 Durch die, die es vertragen, von sich löst!

Weil Ihr die Freiheit nicht wie sie erkanntet,  
 Weil Freiheit ohne Recht Ihr nicht gewollt,  
 Sie selbst ein Recht des ganzen Volkes  
 nanntet,

— Nicht Vorrecht der Parthei, wie Ihr gefollt,

Weil Ihr in ihrem Innern nicht geliebt,  
 Wo sie nur sich als Edhnen aufgestellt,  
 Weil Ihr zu glauben schwach gewesen,  
 Daß sie, wie Euch, des Volkes Wohl befehlt.

Erliegt Ihr fallend, einer Volkvertreterung,  
 Die keine Weisheit als die eigene kennt,  
 Und die datum in stolzer Selbstanbetung  
 Sich Auge, Mund und Sinn des Volkes trennt.

Doch eine Zukunft wird das Dunkel lichten,  
 Das ihren, wie des Volkes Geist, aufhellt,  
 Und die Geschichte wird die Männer sichten,  
 Die zwischen Volk und Euch sich drängt!

**Marktpreise.**

Döbeln, den 22. Febr. 1849. Der Markt...  
 Dagegen besaßen, und wurden mit...  
 der Woche eingekauft...  
 ...

Das öffentl. hörigen...  
 und die...  
 der...  
 Die...  
 und...  
 Weg...  
 als bei...  
 mit...  
 Dage...  
 stände...  
 Am...  
 kommen...  
 Fra...  
 Nach...  
 zeit...  
 rich...  
 eröffnen...  
 sion, ne...  
 nicht an...  
 Herrn...  
 auf di...  
 Obich...  
 in der...  
 auszudr...  
 aufgetau...  
 in der...  
 Um...  
 mitglied...